

Auch der renommierte US-Publizist Paul Craig Roberts geht davon aus, dass Osama bin Laden schon lange tot ist, als Wahlhelfer für den schwer angeschlagenen US-Präsidenten Barack Obama jetzt aber noch einmal sterben musste.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 077/11 – 05.05.11**

Osama bin Ladens zweiter Tod

Von Dr. Paul Craig Roberts

Global Research.ca, 02.05.11

(<http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=24587>)

Wenn heute der 1. April und nicht der 2. Mai wäre, könnte man die Topmeldung des heutigen Morgens, Osama bin Laden sei bei einem Schusswechsel in Pakistan getötet und umgehend auf See bestattet worden, für einen Aprilscherz halten. Da aber nicht der 1. April ist, müssen wir diese Meldung als weiteren Beweis dafür ansehen, dass sich die US-Regierung felsenfest auf die Einfältigkeit der US-Bürger verlassen kann.

Denken Sie doch einmal darüber nach: Wie groß sind die Überlebenschancen einer Person, die so schwer unter einer Nierenerkrankung leidet, dass sie sich ständig einer Dialyse-Behandlung unterziehen muss, die außerdem zuckerkrank ist und unter niedrigem Blutdruck leidet, wenn sie sich jahrelang in den Bergen verstecken muss? Wenn es bin Laden gelungen wäre, sich ein Dialyse-Gerät und die dringend benötigte ärztliche Behandlung zu sichern, hätte dann nicht die Beschaffung des Dialyse-Gerätes seine Verfolger zu ihm führen müssen? Warum haben sie zehn Jahre gebraucht, um ihn zu finden?

Bedenken Sie auch die ständig wiederholten Behauptungen der jetzt wegen der Ermordung bin Ladens triumphierenden US-Medien, dieser "bin Laden verwende seine Millionen, um Trainingslager für Terroristen im Sudan, auf den Philippinen und in Afghanistan zu finanzieren, und entsende 'heilige Krieger' zur Entfaltung von Revolutionen und zur Unterstützung des Kampfes fundamentalistischer muslimischer Kräfte nach Nordafrika, Tschetschenien, Tadschikistan oder Bosnien". Wie konnte er diese vielen Aktivitäten mit den paar Millionen finanzieren, über die er verfügt haben soll? Die USA hätten ihn (wegen dieser Fähigkeit) besser für das (ständig in Geldnot befindliche) Pentagon anheuern sollen. Die Hauptfrage bleibt aber: Wie hat es bin Laden geschafft, über sein Geld zu verfügen? Welches Bankensystem hat ihm dabei geholfen? Die US-Regierung schafft es doch auch, das Vermögen anderer Leute und ganzer Staaten einfrieren zu lassen, wie zuletzt die Gelder Libyens. Warum ist das bei bin Laden nicht gelungen? Hat er ständig 100 Millionen US-Dollar in Goldmünzen mit sich herumgeschleppt und das Geld für seine weit gestreuten Operationen mit Hilfe von Boten verteilt?

Die Topmeldung dieses Morgens stinkt nach einer Inszenierung. Der Gestank steigt sogar aus den triumphierenden Pressemeldungen voller Übertreibungen und aus dem Jubel der Feiernden auf, die Fahnen schwenken und "USA,USA" grölen.

Zweifellos brauchte Präsident Obama dringend einen Erfolg. Er beging den dummen Fehler, den Krieg in Afghanistan wieder anzuhetzen, und hat die USA nach Kämpfen, die bald ein Jahrzehnt andauern, nur in ein Patt oder sogar in eine Niederlage geführt. Die Kriege der Regime Bushs und Obamas haben die USA bankrott gemacht, riesige Defizite entstehen lassen und den Niedergang des Dollars verursacht. Und im nächsten Jahr steht Obamas Wiederwahl an.

Die vielen Lügen und Betrugsversuche der letzten US-Regierungen – zum Beispiel die unter Bush erfundenen "Massenvernichtungswaffen" (Saddam Husseins) – hatten schreckliche Folgen für die USA und für die Welt. Aber nicht alle Betrügereien wogen gleich schwer. Denken Sie daran, dass als Hauptgrund für den Überfall auf Afghanistan die Ergriffung bin Ladens genannt wurde. Jetzt, nachdem Präsident Obama erklärt hat, bin Laden sei von Spezialtruppen der USA in einem (eigentlich unbeteiligten) souveränen Land durch einen Kopfschuss getötet und auf See bestattet worden, gibt es keinen Grund mehr, den Krieg (in Afghanistan) fortzusetzen.

Vielleicht zwingt der steile Absturz des US-Dollars auf den Devisenmärkten zu wirklich einschneidenden Sparmaßnahmen, die nur möglich sind, wenn die endlosen Kriege gestoppt werden. Bis der Verfall des Dollars den kritischen Punkt erreichte, war Osama bin Laden, den viele Experten seit Jahren für tot halten, ein nützliches Schreckgespenst, das bisher gebraucht wurde, um die Gewinne des militärisch-sicherheitstechnischen Komplexes der USA am Sprudeln zu halten.

(Wir haben die Roberts-Einschätzung zu Osama bin Ladens zweitem Tod komplett übersetzt und mit Ergänzungen in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Osama bin Laden's Second Death

By Dr. Paul Craig Roberts
May 2, 2011

If today were April 1 and not May 2, we could dismiss as an April fool's joke this morning's headline that Osama bin Laden was killed in a firefight in Pakistan and quickly buried at sea. As it is, we must take it as more evidence that the US government has unlimited belief in the gullibility of Americans.

Think about it. What are the chances that a person allegedly suffering from kidney disease and requiring dialysis and, in addition, afflicted with diabetes and low blood pressure, survived in mountain hideaways for a decade? If bin Laden was able to acquire dialysis equipment and medical care that his condition required, would not the shipment of dialysis equipment point to his location? Why did it take ten years to find him?

Consider also the claims, repeated by a triumphalist US media celebrating bin Laden's death, that "bin Laden used his millions to bankroll terrorist training camps in Sudan, the Philippines, and Afghanistan, sending 'holy warriors' to foment revolution and fight with fundamentalist Muslim forces across North Africa, in Chechnya, Tajikistan and Bosnia." That's a lot of activity for mere millions to bankroll (perhaps the US should have put him in charge of the Pentagon), but the main question is: how was bin Laden able to move his money about? What banking system was helping him? The US government succeeds in seizing the assets of people and of entire countries, Libya being the most recent. Why not bin Laden's? Was he carrying around with him \$100 million dollars in gold coins and sending emissaries to distribute payments to his far-flung operations?

This morning's headline has the odor of a staged event. The smell reeks from the triumphalist news reports loaded with exaggerations, from celebrants waving flags and chanting "USA USA." Could something else be going on?

No doubt President Obama is in desperate need of a victory. He committed the fool's error or restarting the war in Afghanistan, and now after a decade of fighting the US faces stalemate, if not defeat. The wars of the Bush/Obama regimes have bankrupted the US, leaving huge deficits and a declining dollar in their wake. And re-election time is approaching.

The various lies and deceptions, such as "weapons of mass destruction," of the last several administrations had terrible consequences for the US and the world. But not all deceptions are the same. Remember, the entire reason for invading Afghanistan in the first place was to get bin Laden. Now that President Obama has declared bin Laden to have been shot in the head by US special forces operating in an independent country and buried at sea, there is no reason for continuing the war.

Perhaps the precipitous decline in the US dollar in foreign exchange markets has forced some real budget reductions, which can only come from stopping the open-ended wars. Until the decline of the dollar reached the breaking point, Osama bin Laden, who many experts believe to have been dead for years, was a useful bogymen to use to feed the profits of the US military/security complex.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern